

Bis(s) die Sonne untergeht

Bella ist ein Vampir und Edward ein Mensch

Von jennalynn

Kapitel 6: Edwards Geschichte

Jetzt wird Edward ihr mal erzählen wie scheiße sein Leben ist. Ihr könnt gespannt sein. VIEL SPASS

Heute ist Montag, heute werde ich Edward fragen ob er sich mit mir Treffen möchte. Trotz dieser Entscheidung muss ich zugeben, dass es mir super geht. Noch nie war ich mir bei einer Entscheidung so sicher, wie mit dieser. Nur noch zur Schule fahren. Heute fahre ich selber, Rose fährt mit Alice und die Jungs mit dem Geländewagen. Auf dem Parkplatz war noch nichts los. Naja bin wohl doch ein bisschen aufgeregt, sonst wäre ich nicht so früh hier. Egal heute zählt nur Edward. Die ersten Stunden, waren der Horror. Ich dachte sie würden nie enden. Doch dann kam endlich das Klingeln. Ich ging zu Bio und meine Anspannung erreichte seinen Höhepunkt. Heute war er noch nicht im Raum, ich setzte mich auf meinen Platz und wartete. Nach ca. 4 Minuten kam er mit einem grinsen auf dem Gesicht auf mich zu. Dieses Grinsen rettet meinen ganzen Tag.

"Hi hatten ihr früher aus, oder warum bist du schon hier?"

Ok vielleicht bin ich doch nicht nur zu Bio gegangen, sondern gerannt.

"AAAMMM ja so 5 Minuten früher".

"AH ok und bereit für Photosynthese?"

"AAHHMMM nein".

Er lachte laut los.

"Ich würde sagen, wir lassen Mr. Banner heute seinen Unterricht machen und wir ignorieren ihn", sagte er.

"Hört sich gut an. Ich ahmmm wollte eh noch mit dir reden".

"Oh Ok muss ich jetzt Angst haben?"

"Naja das kommt drauf an", grinste ich.

"Und worauf?"

"Ob du dich gut benimmst oder nicht", ärgerte ich ihn.

Ich liebte es, mich so ausgelassen mit ihm zu unterhalten. Es ist so als würden wir uns schon Jahre kennen. Wenn ich bei ihm bin, dann bin ich komplett. Das Monster in mir schrie heute noch nicht einmal nach seinem Blut, aber ich wusste das hat nichts zu bedeuten. Meine Kehle brannte immer noch wie Feuer, aber naja es kann ja nicht alles glatt gehen.

"OK ich werde mich versuchen zu benehmen. Und über was möchtest du reden?"

"Naja aaahhmmm hast du heute schon etwas vor?"

Ich sehe wie sich seine Mundwinkel leicht nach oben ziehen. Auf diese Frage hatte er schon lange gewartet.

"Also ich NEIN, nein ich habe nichts vor, und du?"

"Naja wenn das so ist, dann habe ich jetzt vielleicht was vor", grinste ich.

"Ach ja und was?", grinste er genauso zurück.

"Würdest du vielleicht, aaaaammmmmmmm heute nach der Schule, was aahhmm mit mir Unternehmen?"

So jetzt ist es raus, ich fühle mich gleich 20 Kilo leichter.

"Du möchtest mit mir, also mit mir was unternehmen?"

"Ja so habe ich mir das gedacht".

"Ja Ja klar also ja ich würde sehr gerne, nach der Schule etwas unternehmen".

Ja Bingo man das ist der beste Tag in meinem Leben. Ich konnte nicht anders und strahlte ihn an und er zurück.

"Und wo soll es hin gehen?"

"Ich dachte das überlas ich dir", sagte ich.

"Ok also es gibt da eine kleine Lichtung im Wald, die ist Wunderschön vielleicht wenn du Lust hast".

"Ja Ja ok dann zu der Lichtung ich freu mich".

"Fahren wir mit deinem Auto oder mit meinem?"

"Ich habe kein Auto".

Aber ich habe ihn doch letztens an einem Auto gesehen.

"Oh ok das wusste ich nicht, ich dachte weil du letztens an einem Auto standest".

"Achso nein der gehörte mir nicht, ich fahre nur manchmal mit ihm".

"Ach so dann mit meinem".

"Gut ich freu mich".

Ja ich sehe es ihm an das er sich freut, so wie ich mich.

"Ich würde dir heute auch gern, meine Geschwister vorstellen wenn du möchtest".

"Oh ja gern, klar warum nicht".

"Gut dann in der Pause".

Nach Bio ging ich zusammen mit Edward, in die Cafeteria. Meine Familie saß da und grinst mich an.

//Na Bella alles klar//, kam es von Rosalie.

Ich musste nur Lächeln.

"Warum grinst du denn so?"

"Oh ich, ich weiß nicht", gab ich gestammelt zurück.

Man wenn ich möchte, das er mir erst seine Geschichte erzählt, dann muss ich Aufpassen. Wir setzten uns und alle starrten Edward an.

"Also Leute das ist Edward, Edward das sind Alice, Jasper, Emmett und Rosalie".

"Hallo freut mich euch Kennen zu lernen", sagte Edward, dann begrüßten sie sich alle.

Die ganze Pause lang sprachen wir und lachten mit einander.

//Und Bella triffst du dich heute mit ihm//, ich nickte Emmett zu und er grinste.

Edward POV

Oh man wenn mein Herz könnte, würde es aus meinem Brustkorb springen. Sie will sich doch wirklich mit mir Treffen, allein das ist der Wahnsinn. Vielleicht spielt das

Glück jetzt auch mal auf meiner Seite. Nach Jahrelangem Unglück endlich mal Glück, sollte ich das auch mal erfahren. Und jetzt hat sie mich auch noch ihrer Familie vorgestellt, damit hätte ich im Leben nicht gerechnet. Sie kapseln sich immer so ab von den anderen Schüler. Ich verstehe aber nicht warum sie sind alle super nett. Es ist so als würde ich dazu gehören, das ist echt merkwürdig. Und trotzdem lässt mich das Gefühl, dass sie anders sind nicht los. Aber inwiefern anders, gut sie sind alle unglaublich schön und Blass, aber das ist nicht alles. Etwas Schlechtes geht von ihnen aus, etwas was allen anderen dazu bringt, sich von ihnen fern zu halten. Ich spüre auch das Bedürfnis zu gehen, aber es ist nicht so ausgeprägt wie das Bedürfnis, ein Teil von ihnen zu sein. Es ist merkwürdig aber ich fühle mich zu ihnen allen Hingezogen, nicht nur zu Bella zu allen. Bella steht natürlich im Mittelpunkt meines Denkens und Handelns aber die anderen gehören dazu, als würde man sie nur alle zusammen als Paket bekommen als wären sie durch irgendwas miteinander verbunden. Nur was ich hoffe ich würde es eines Tages erfahren.

Bella POV

Nach der Schule, wartete ich an meinem Auto. Meine Geschwister sind schon gefahren. Edward kam um die Ecke und lächelte mich an, ich konnte nicht anders als auch zu lächeln.

"Hi also ein PINKER Cabrio ja", ich musste mir das Lachen verkneifen.

"Ja genau".

"Ok na dann SCHICK".

"Ja ich weiß", lachte ich los.

Ich versteh nicht was die Jungs alle für ein Problem haben ich finde ihn Klasse.

"Na dann los wo muss ich hin?"

"Ich zeig dir den Weg".

Wir fahren also los und unterhielten uns dabei um Gott und die Welt. Nach 20 Minuten waren wir am Ziel und Edward führte mich in den Wald. Nach weiteren 15 Minuten, ich hätte dafür normalerweise nur 2 Minuten gebraucht kamen wir an. Es war ein Traum hier.

"Wow das ist unglaublich hier".

"Ja das ist es, so wie du", sagte er.

Ich fühlte wieder die Wärme in meinem Körper. Edward setzte sich ins Gras und ich tat es ihm gleich.

"Warum wolltest du heute eigentlich mit mir etwas unternehmen", fragte er.

"Naja ich wollte gern mehr über dich wissen, dich näher Kennen lernen, wenn das Ok für dich ist".

"Na klar du kannst alles von mir wissen was du willst".

Ich fühlte mich so wohl bei ihm, trotz meiner brennenden Kehle, er ist genau das was ich immer wollte.

"Na dann erzähl mir doch einfach alles, deine ganze Geschichte".

"Ich bin mir nicht sicher, ob sie so interessant ist aber wenn du möchtest".

"Ja ich möchte, ich möchte alles über dich wissen".

"Warum?".

"AAHHMM ich weiß nicht so genau, ich möchte es einfach".

Ich wusste es ganz genau aber das konnte ich ihm nicht sagen. Jetzt noch nicht.

"Na dann", sagte er und ich konnte seinen Blick nicht richtig deuten, es war als machte ihn das traurig.

Edward POV

Sie möchte alles über mich erfahren, ok das ist ein gutes Zeichen oder? Es bedeutet, dass sie sich für mich interessiert oder nicht? Ich weiß nicht, aber ich weiß das meine Geschichte nicht die schönste ist, aber ich werde sie ihr trotzdem erzählen. Dann erzählt sie mir vielleicht auch ihre und auf die bin ich schon sehr gespannt. Dann erfahre ich vielleicht was wirklich mit ihr los ist.

Bella POV

"Also Ok ich wurde in Seattle geboren. Als ich ca. 3 Jahre alt war holten meine Eltern ihre Hochzeitsreise nach".

Ich spürte wie er immer trauriger wurde, was ist nur passiert?

"Ich war bei meiner Oma, während der Zeit. Eines Tages standen zwei Polizisten vor der Tür meiner Oma. Ich war zwar erst 3 Jahre aber an diesen Tag erinnere ich mich wie heute. Die Polizisten sprachen mit meiner Oma und sie fing plötzlich schrecklich an zu weinen. Das Flugzeug meiner Eltern ist auf den Weg nach London abgestürzt".

Oh mein Gott das ist ja schrecklich, wenn ich jetzt weinen könnte würde ich das machen. Ich sah wie seine Augen immer feuchter wurden.

"Das ist ja schrecklich das tut mir so leid".

"Ja danke. Naja jedenfalls blieb ich bei meiner Oma, nach einer langen Zeit habe ich den Schock und den Schmerz fast überwunden und dann".

"UND DANN?"

"Dann starb meine Oma, ich war 5 Jahre".

Das ist so furchtbar ich konnte nichts mehr sagen ich starrte ihn nur an.

"Von einem Tag auf den anderen hat sich alles verändert. Zwei Jugendamt Mitarbeiter holten mich ab und brachten mich ins Kinderheim hier in Forks. Seit dem bin ich hier".

"Du meinst, du bist seit deinem fünften Lebensjahr im Heim, das ist ja schrecklich".

"Naja mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt".

Oh nein wie kann ein Mensch nur so viel Schmerz ertragen das ist so ungerecht, dass macht mich so fertig.

"AHM Bella alles Ok".

"Oh ja also nein das ist so furchtbar".

"Naja ich habe gelernt damit zu leben".

"UND BIST DU GLÜCKLICH MIT DEINEM LEBEN".

Auf die Antwort wartete ich nun schon fast zwei Wochen.

"Nein ich bin nicht GLÜCKLICH, aber ich werde von Minute zu Minute glücklicher", sagte er und lächelt mich an.

Seine Augen hellten sich wieder ein bisschen auf.

"Und warum wirst du immer glücklicher?"

"NAJA WEGEN DIR".

Oh das war so schön wie er das sagte.

"Das ist schön ich bin auch glücklich in deiner Nähe".

"Wirklich?"

"Ja wirklich".

"Ok das ist gut oder", ich nickte nur und er lächelt mich an.

"Nun erzähl mir aber was von dir", oh nein nicht jetzt nein ich weiß doch nicht wie ich das anstellen soll.

"Also von mir gibt es nicht so viel zu erzählen, mein Leben ist nicht so tragisch wie deins", oder doch man verdammt wie sollte ich ihm das den nur sagen.

"Ach nein aber du hast doch auch deine Eltern verloren oder, und warst im Heim und so".

Oh man soll ich ihm jetzt alles sagen, NEIN erst mal Notlüge ich muss erst mal klar denken können und das kann ich hier nicht.

"Ja also das stimmt meine Eltern sind gestorben, aber da war ich noch sehr, sehr klein ich kann mich also nicht mehr an sie erinnern. Und im Heim war ich auch nur aahmmm 3 Jahre, dann wurde ich von Dr. Cullen und seiner Frau Esme adoptiert".

"AH du bist also schon 14 Jahre bei den Cullens?".

"Ja Dr. Cullen und seine Frau waren noch sehr jung als sie mich adoptierten, sie können selbst keine eigenen Kinder bekommen. Für mich sind es meine Eltern, ich liebe sie so wie meine Geschwister".

"Ja das habe ich schon mitbekommen".

"AAhmm was hast du mitbekommen", Mist was hat er denn mitbekommen.

"Naja das ihr euch alle sehr na steht, als würdet ihr durch etwas verbunden sein".

He na klar durch unsere Art unser Blut und Gift jedenfalls bei Carlisle, Esme, Rose, Emmett und mir, da wir ja alle von Carlisle erschaffen wurden. Nur das kann ich ihm ja wohl schlecht erzählen.

"Ja wir fühlen uns auch alle verbunden weißt du es ist komisch aber so ist es", mh wenn ich ihm doch nur mehr sagen könnte aber jetzt geht das noch nicht.

"Na ich find das schön, eine Familie muss zusammenhalten", wenn du doch nur wüsstest wie wir alle zusammenhalten.

"Ja so sehen wir das auch, wir würden für einander alles machen", sagte ich und grinste stolz denn stolz kann ich bei meiner Familie sein.

"Ich wollte dich noch was fragen, es ist naja also bitte nehm das nicht falsch auf, aber da ist etwas was mich seit unserem ersten Treffen beschäftigt".

Oh nein das ist nicht gut was ist es denn nur.

"UND WAS?"

"Naja zum einen, also ich weiß nicht aber irgendwie seid ihr anders", scheiße.

"WIE ANDERS?"

"Ich weiß nicht aber naja, ach vielleicht bilde ich mir das ja auch nur ein".

Ich konnte darauf nichts mehr sagen, wenn er nicht näher drauf eingehen wird, dann werd ich das auch nicht.

"UND WAS NOCH?".

"DEINE AUGEN".

"Was ist mit meinen Augen?"

"Man ich weiß doch auch nicht aber", ich sehe wie er tief einatmet und wie unangenehm ihm das ist.

"Kann es sein das sie die Farbe wechseln", nein bitte nicht, warum ist er den so aufmerksam.

"Was?"

"Ach ist schon gut, aber ich bin mir sicher das sie letzte Woche schwarz waren, und jetzt sind sie GOLDBRAUN".

"Ich also ich weiß nicht was du meinst", in dem Moment fing es an zu regnen. Gott sei Dank auf das Wetter in Forks ist doch immer Verlass.

"MIST WETTER".

"Ja da hast du recht komm ich bring dich nachhause".

Er wirkte gleich wieder etwas niedergeschlagen.

"Ach komm schon wir können uns ja morgen wieder treffen wenn du Lust hast", und gleich ging es ihm wieder besser.

"Ja klar gern freu mich drauf".

"Ich mich auch".

Wir liefen schnell, naja schnell für ihn durch den Wald zum Auto. Vor seinem Heim blieb ich stehen. Edward beugte sich zu mir rüber und wollte mich küssen, nein das geht noch nicht das schaff ich nicht. Ich lehnte mich von ihm weg.

"Du Edward bitte nehm mir das nicht übel aber nein".

"Wie nein ich dachte wir sind jetzt so was wie ein PAAR", bei diesem Wort wurde mir gleich wieder heiß.

"Ahm ja sind wir auf einer Art aber ganz so leicht ist das nicht, verstehst du?"

"Nein ich verstehe nicht, also sind wir jetzt zusammen oder nicht?"

"Ja also wenn du das willst, ich würde sehr gern"

"Ich auch".

Oh das ist so schön ich habe einen Freund.

"Und du willst mich nicht küssen weil?"

"Das kann ich dir nicht sagen, jetzt noch nicht bitte Edward vertrau mir".

"Ja das mache ich aber küssen ist doch nichts schlimmes", man was soll ich nur sagen.

Ok ich werde ihn so langsam in die richtige Richtung lenken aber nicht so viel verraten.

"Edward als du uns das erste Mal gesehen hast was hast du Gefühlt, sag mir die Wahrheit lass bitte nichts aus", er schaute mich etwas verwirrt an.

"Was ich Gefühlt habe also ganz ehrlich ja", ich nickte nur.

"Also Überraschung, LIEBE und ahmmm ANGST oder ehe Unwohlsein tut mir leid AB....".

"Nein du musst dich nicht entschuldigen, das ist genau richtig".

"Was wie richtig wie meinst du das?"

"Also Edward ich kann dir das jetzt nicht sagen, aber ich verspreche dir ich werde es dir erzählen. OK aber bitte hacke jetzt nicht weiter nach, es ist ziemlich schwer für mich. Ich kann dir nur so viel sagen, dass deine Gefühle richtig waren. Angst ist gut, Angst ist sehr gut denn du musst wissen. ICH BIN NICHT GUT OK aber bitte lass es jetzt dabei wir sehen uns Morgen. UND ICH LIEBE DICH".

"Ich Ich liebe dich auch", und mit diesem Satz stieg er aus und ging ins Haus.

Ich wendete und fuhr nachhause. Ok jetzt ist es fast raus und lange werde ich ihn nicht mehr hinhalten können, es muss raus und zwar bald.

Edward POV

Was war das denn, SIE IST NICHT GUT, wie meint sie das. Sie ist perfekt, aber Ok ich mach mir darüber jetzt keine Gedanken. Sie sagte sie wird es mir bald sagen also kann ich warten. Aber so langsam dämmt es bei mir, die Augen das habe ich mir nicht

eingebildet, nicht einmal diese Augenfarbe habe ich schon einmal gesehen und die Blässe das ist doch auch nicht normal und schon gar nicht gesund. Mein erster Instinkt war LAUF WEG und jetzt sagt sie, SIE IST NICHT GUT. Irgendwie passt das alles so gut zusammen. Vielleicht ist sie doch anders, aber ist anders nun gut oder schlecht. Egal wie es für andere sein mag für mich ist anders gut, sehr gut sogar. Es ist mir egal was oder wer sie ist, habe ich gerade was gedacht, wie was sie kann doch nichts anderes sein als ein Mensch ODER DOCH? Egal es ist mir egal auch wenn sie, so absurd es sich auch anhört kein Mensch ist auch dann ist es mir egal. Nur eins ist mir wichtig, sie hat gesagt SIE LIEBT MICH und das war das schönste was jemals jemand zu mir gesagt hat. Und ich weiß dass ich sie auch Liebe und nur das zählt.

Das war es schon wieder. Lange wird es nicht mehr dauern bis er es erfährt. Lasst euch überraschen wie er es erfährt, es wird nämlich nicht so sein wie ihr es euch denkt.

LG jennalynn